

Bertold Grad an Leo Trotzki, 19.1.1931

2 Seiten, Faksimile

---

Wien am 19.Jänner 1931.

Wertes Genosse Trotzki!

Im Anschlusse an mein gestriges Telegramm, welches Sie hoffentlich erhalten haben:

Sie werden gewiss inzwischen die "Wahrheit" erhalten haben, das neue Organ der "geinigten Links-Opposition".

In dieser ist deren Plattform enthalten, die nach Angabe der "Wahrheit" einstimmige Annahme gefunden hat. Nun, diese Plattform bedeutet nicht mehr und nicht weniger als die effektive Vorbereitung einer Kapitulation auf der ganzen Linie. Sie ist den Auffassungen der Links-Opposition diametral entgegengesetzt. Es erübrigt sich, auf die Plattform näher einzugehen, wenn ihr Inhalt wird Ihnen bereits bekannt sein. Aber nach der Lektüre dieser Plattform könnte man ruhig fragen, warum die Frank, Daniel ect eigentlich eine eigene Gruppe bilden. Nach deren politischen Einstellung wäre es konsequenter, um die Wiederaufnahme in die offizielle K.P.Oe. anzusuchen.

Aber diese Plattform zeigt deutlicher als alles andere, dass die wirkliche politische Übereinstimmung mit Ihnen bei Frey und seiner Gruppe ist. Daran ändert auch nichts der Frankl-Artikel in der Verità. Eine Antwort auf diesen Angriff war leider unvermeidlich.

Diese Plattform liefert Ihnen auch den Beweis, dass man Sie durch planmäßige Lügen über Frey und seine Gruppe irregeführt hat. Von allen Seiten wurde Ihr Vertrauen skrupellos missbraucht und diese Plattform bedeutet ebenfalls nichts anderes als einen groben Vertrauensbruch der Frank u.Co Ihrer Person gegenüber. Ich bin davon überzeugt, dass Sie die merkwürdigen politischen Methoden der anderen Gruppen und die planmäßige persönliche Hetze<sup>au</sup> derselben gegen Frey auch die eigentlichen Ursachen sind der Differenzen zwischen Ihnen und Frey.

Es ergibt sich nunmehr groteske Zustand, dass Ihre politischen Freunde garnicht Ihre Freunde sind, während jene Genossen, die politisch mit Ihnen vollkommen übereinstimmen, eine Verständigung mit Ihnen nicht herbeiführen können.

Ich glaube nicht, dass Sie es werden vermeiden können, mit der vorliegenden Plattform, die unter der Marke "Linke Opposition" ~~zu~~ auftritt offen politisch abzurechnen. Die dadurch herbeizuführende politische Klärung würde auch die Bereinigung der organisatorischen Differenzen, denn nur solche bestehen mit der K.P.O.(Opposition), von selbst ergeben.

Ich bin davon überzeugt, dass die Einstellung der K.P.O.(O) (Freygruppe) eine solche ist, dass sie bereit ist, alles zu machen was an ihr liegt um die Bereinigung der organisatorischen Differenzen glatt und rasch zu ermöglichen. (Ich möchte übrigens an dieser Stelle betonen, dass die K.P.O.(O) eine interne Austragung der organisatorischen Differenzen wollte und die öffentliche Diskussion ihr gegen ihren Willen aufgenötigt wurde).

Es hängt die Entwicklung einer wirklichen klaren und bewussten Linksopposition jetzt entscheidend ab von Ihrer richtigen Stellungnahme.

Mit den besten Grüßen Ihr K. P. O.

P.S. Ich möchte Sie noch darauf aufmerksam machen, dass Sie über die Stärke dieser geeinigten Linksopposition sehr getäuscht werden. Nicht nur, ~~dass~~ die Zahl dieser Leute, die mitmachen viel kleiner, als man Ihnen vorspiegelt, sind es fasst durchwegs passive Elemente.